



## **Neuer Lancet-Report: Gesundheitsschutz ist zentraler Aspekt beim Klimaschutz**

*Brüssel/Berlin – 23. Juni:* Als einen „Weckruf“ bezeichnete die Health and Environment Alliance HEAL, ein Zusammenschluss von über 70 Gesundheitsorganisationen, den heute vom renommierten Medizinjournal „The Lancet“ veröffentlichten Expertenbericht zu den gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels (1). Darin heißt es, dass die Folgen des Klimawandels so gravierend sein könnten, dass Fortschritte der letzten fünfzig Jahre bei der Bekämpfung von Krankheiten zunichte gemacht würden.

Die gute Nachricht der Lancet-Experten ist, dass Klimaschutz eine der aussichtsreichsten Möglichkeiten ist, die Gesundheit der Menschen weltweit zu verbessern. Schon heute verursachen chronische Krankheiten wie Herzerkrankungen, Diabetes und Fettleibigkeit viel Leid bei den Betroffenen und hohe Kosten im Gesundheitssystem, auch in Deutschland. Durch Dekarbonisierung wird die Luftqualität verbessert und damit Atemwegs- und Herzleiden vorgebeugt. Klimafreundliche Fortbewegungsweisen tragen durch ein mehr an Bewegung zur Krankheitsprävention bei, und veränderte Ernährungsgewohnheiten schützen nicht nur das Klima, sondern auch die Gesundheit.

„Der Bericht zeigt klar die Win-win-Situation, die sich durch Klimaschutz für die Gesundheit ergibt“, sagt Peter Liese, Europaabgeordneter und Mitglied im Ausschuss für Umweltschutz, Volksgesundheit und Lebensmittelsicherheit. „Diesen Schub für die öffentliche Gesundheit gibt es aber nur, wenn ehrgeizige Klimaziele umgesetzt werden. Die Lancet-Empfehlungen sind daher Ansporn an die Staatengemeinschaft, ihre CO<sub>2</sub>-Reduktionsverpflichtungen für die Klimaverhandlungen in Paris Ende dieses Jahres zu erhöhen.“

HEAL begrüßte die Forderungen der Lancet-Experten nach einem neuen internationalen Klimaschutzabkommen, verbessertem Zugang zu Erneuerbaren Energien in Entwicklungsländern sowie dem schnellen Ausstieg aus der Kohleverstromung weltweit.

„Kohlekraftwerke sind eine Bedrohung fürs Klima und die Gesundheit, denn sie stoßen nicht nur große Mengen CO<sub>2</sub> aus, sondern auch tausende Tonnen Luftschadstoffe“, sagte Anne Stauffer, stellvertretende Geschäftsführerin von HEAL. „Für die Bundesregierung ist der Lancet-Report ein weiteres Signal, den Ausstieg aus der Kohlekraft voranzutreiben, die durch Luftverschmutzung für mehrere Tausend vorzeitige Todesfälle sowie hohe Gesundheitskosten hierzulande verantwortlich ist.“ Die Klimaabgabe sei dafür ein erster wichtiger Schritt.

In einer eigenen Studie hatte HEAL gezeigt, dass die Nutzung der Kohlekraft in Europa zu Gesundheitskosten von bis zu 42,8 Milliarden Euro pro Jahr in der EU und zwischen 2,3 bis 6,4 Milliarden Euro in Deutschland führt (2).

Kontakt:

Anne Stauffer, Health and Environment Alliance (HEAL): 0173 10 70 712, oder Belgien: 0032 473 711092, Email: [anne@env-health.org](mailto:anne@env-health.org)

Anmerkungen:

(1) Bericht der Lancet Kommission, direkter PDF-Download:

<http://press.thelancet.com/Climate2Commission.pdf> bzw.

<http://www.thelancet.com/commissions/climate-change>

(2) HEAL-Bericht: The Unpaid Health Bill – how coal power plants make us sick: [http://www.env-health.org/resources/projects/coal-s-unpaid-health-bill/?var\\_mode=calcul](http://www.env-health.org/resources/projects/coal-s-unpaid-health-bill/?var_mode=calcul)

*Die internationale Nichtregierungsorganisation Health and Environment Alliance (HEAL) mit Sitz in Brüssel vertritt über 70 Gruppen und Netzwerke aus dem Gesundheitssektor, unter anderem Ärzteverbände, Patientengruppen, wissenschaftliche Institute und Krankenversicherungsvereine auf Gegenseitigkeit. Unsere Mitglieder sind von der internationalen über die europäische zur nationalen und kommunalen Ebene aktiv. [www.env-health.org](http://www.env-health.org)*